pedocs
Open Access Erziehungswissenschaften

DIPF

Marienfeld, Uli

Lernformat: Alle ins Ausland (AiA)

Lehren & Lernen 52 (2026) 2, S. 42-44

Quellenangabe/ Reference:
Marienfeld, Uli: Lernformat: Alle ins Ausland (AiA) - In: Lehren & Lernen 52 (2026) 2, S. 42-44 - URN: urn:nbn:de:0111-pedocs-366631 - DOI: 10.25656/01:36663

https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0111-pedocs-366631
https://doi.org/10.25656/01:36663

in Kooperation mit / in cooperation with:

Neckar-Verlag

https://neckar-verlag.de

Nutzungsbedingungen

Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Die Nutzung stellt keine Übertragung des Eigentumsrechts an diesem Dokument dar und gilt vorbehaltlich der folgenden Einschränkungen: Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.
Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use

We grant a non-exclusive, non-transferable, individual and limited right to using this document.
This document is solely intended for your personal, non-commercial use. Use of this document does not include any transfer of property rights and it is conditional to the following limitations: All of the copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.

Kontakt / Contact:

peDOCS
DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation
Informationszentrum (IZ) Bildung
E-Mail: pedocs@dipf.de
Internet: www.pedocs.de

Mitglied der Leibniz-Gemeinschaft

Dieser Beitrag ist in der Ausgabe 2-2026 erschienen.



Neckar-Verlag

Neckar-Verlag GmbH • Klosterring 1 • 78050 Villingen-Schwenningen
Telefon +49 (0)77 21 / 89 87 -49 (Fax -50)
bestellungen@neckar-verlag.de • neckar-verlag.de

Heft 2 – 2026 (April) | 52. Jahrgang

Lehren & Lernen

Zeitschrift für Schule und Innovation
aus Baden-Württemberg

Hinweise zur Redaktion und zu unserer Zeitschrift finden Sie auch unter www.lehrenundlernen.eu

Impressum

Herausgeber
Neckar-Verlag GmbH, Villingen-Schwenningen

Redaktionsleitung
Carmen Huber (V. i. S. d. P.)

Redaktion
OStD i. R. Johannes Baumann, Wilhelmsdorf
Prof. Rolf Dürr, Reutlingen
Prof. Dr. Eva-Kristina Franz, Brühl
Dr. Viktoria Franz, Trier
Dr. Joachim Friedrichsdorf, Grünstadt
Carmen Huber, Salem
Dr. Barbara Krebs, St. Gallen
Robert Poljak, Donaueschingen
Prof. Dr. Volker Reinhardt, Freiburg
Prof. Dr. Anabelle Thurn, Freiburg
Dr. Helmut Wehr, Malsch
Silke Weiß, Lorsch
Dr. Johannes Zylka, Weingarten

Zuständig für das Thema dieses Heftes:
OStD i. R. J. Baumann, StD i. R. F. Stöffler

Manuskripte an den Verlag erbeten.
Über die Annahme entscheidet die Redaktion.
Rücksendung unverlangt eingesandter Manuskripte, Bücher und Arbeitsmittel erfolgt nicht.
Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Haftung übernommen.

Verlag
Neckar-Verlag GmbH, Klosterring 1
D-78050 Villingen-Schwenningen
Tel: +49 (0)7721/8987-0
info@neckar-verlag.de; www.neckar-verlag.de

Die Datenschutzbestimmungen der Neckar-Verlag GmbH können Sie unter www.neckar-verlag.de einsehen.
Anfragen gemäß EU-Verordnung über die allgemeine Produktsicherheit (EU) 2023/988 (General Product Safety Regulation – GPSR) richten Sie bitte an:
produktsicherheit@neckar-verlag.de

Marketing/Anzeigenleitung:
Rita Riedmüller, Tel: +49 (0)7721/8987-44
E-Mail: werbung@neckar-verlag.de

Anzeigenverkauf:
Alexandra Beha, Tel: +49 (0)7721/8987-42
E-Mail: anzeigen@neckar-verlag.de
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 9 vom 1.1.2026

Bestellungen: beim Verlag
E-Mail: bestellungen@neckar-verlag.de

Lehren & Lernen erscheint 6 x im Jahr (Febr., April, Mai, Juni, Okt., Nov.) und ist in gedruckter sowie in digitaler Form erhältlich.
Einzelheft *print oder digital*: 9,50 €,
Jahresabonnement *print oder digital*: 50,– €
Jahresabonnement *print & digital*: 53,60 €
Mehrplatzlizenz *online (+ print)*: 100,– €
Printausgaben jeweils zzgl. Versandkosten

Kündigungen nur schriftlich, spätestens 8 Wochen vor Ende des aktuellen Bezugszeitraumes (nach Ablauf der Mindestvertragslaufzeit).
Für Verbraucher/innen gilt: Nach Ablauf der Mindestvertragslaufzeit verlängert sich das Abonnement bis auf Widerruf und kann mit Frist von 4 Wochen jederzeit gekündigt werden.
© 2026 Neckar-Verlag GmbH

Druck
jetoprint GmbH, 97080 Würzburg

Foto Titelseite: istockphoto.com/LightFieldStudios

INHALT

Wege zum Abitur – Innovationsimpulse für die Zukunft

Editorial 3

Friedemann Stöffler
Vom „Abitur im eigenen Takt" zur Flexiblen Oberstufe 4

Johannes Baumann
Die Schullaufbahn neu konzipieren 8

Inge Gembach-Röntgen
Wir brauchen eine neue Lernarchitektur! 13

Rainer Fechner
Individualisierung, Integration und Inklusion am Gymnasium
Nicht immer nur in Alternativen denken 18

Jörg Droste
Alternative Prüfungsformate – die Spitze des Eisbergs einer neuen Lernkultur: Warum sich Schule nicht nur an der Oberfläche, sondern in ihrer Tiefenstruktur verändern muss 21

Cornelia von Ilsemann
Chance für Innovationen 26

Anja Lehmann
Digitalität nutzen und gestalten 30

Regine Walter
Medienbildung oder Medienerziehung 35

Christine Prühs
Jahrgangsstufenübergreifendes Unterrichten 38

Uli Marienfeld
Lernformat: Alle ins Ausland (AiA) 42

Dagmar und Markus Thoma
Wenn Lernen rausgeht – Konzept für eine besondere Lernzeit in Klasse 11 45

Regine Walter
Duales Gymnasium 48

Kurzvorstellung: Johannes Baumann / Friedemann Stöffler 52

Für Sie gelesen

Jochen Vatter zu:
Silvan Niedermeier (Hrsg): Rassismus in den USA 54

Themen der nächsten Hefte:

- Verliebt ins Gelingen
- Neugier
- Zukunft
- Berufsorientierung

Uli Marienfeld

Lernformat: Alle ins Ausland (AiA)

Das Lernformat „Alle ins Ausland“ (AiA) der Evangelischen Schule Berlin Zentrum (ESBZ) ermöglicht Schüler/innen des 11. Jahrgangs ein dreimonatiges Lebens- und Lernprojekt im Ausland. Sie engagieren sich in sozialen, ökologischen oder kulturellen Projekten – von Biobauernhöfen bis zu Bildungsinitiativen – und finanzieren die Reise selbst. Begleitet durch Workshops, Peer-Berichte und Elterncoaches fördert AiA Selbstständigkeit, interkulturelle Kompetenz und Weltoffenheit. Nach der Rückkehr werden Erfahrungen reflektiert und im Schulalltag eingebracht. Das Projekt stärkt Persönlichkeitsentwicklung, Sprachkenntnisse und globale Perspektiven – ein Modell für transformatives Lernen.
Die Welt muss man erfahren, um zu begreifen, wie bunt und vielfältig sie ist.

▸ Stichwörter: Auslandsaufenthalt, Verantwortung, Selbstwirksamkeit, Persönlichkeitsentwicklung

Die Evangelische Schule Berlin Zentrum (ESBZ) ist eine inklusive Gemeinschaftsschule, die in verschiedensten Lernformaten junge Menschen auf dem Weg zu einer selbstständigen, mündigen und verantwortungsvollen Persönlichkeit begleitet.

Dazu wurden unterschiedliche Formate entwickelt, in denen sozial-emotionale Kompetenzen neben kognitiven, methodischen und motorischen Fähigkeiten selbstwirksam entwickelt werden.

In den Jahrgängen 7–9 haben sich alle Schüler/innen im Rahmen des Projekts VERANTWORTUNG für jeweils ein Schuljahr im Umfang von einer Doppelstunde in einem Projekt ihrer Wahl vor Ort engagiert. Dies kann beispielsweise in einer sozialen Einrichtung (Kita, Nachbarschaftshilfe, Altersheim), einem kirchlich-diakonischen oder ökologischen Projekt geschehen. Am Ende der Schuljahre 7–10 sind sie jeweils für zwei bis drei Wochen unter Begleitung von volljährigen Betreuern in Kleingruppen auf HERAUSFORDERUNG in Deutschland unterwegs – bei Wanderungen, Radtouren, Einsätzen auf Biobauernhöfen und an anderen Orten.

Im Rahmen des Lernformats ALLE INS AUSLAND (AiA) reisen alle Schüler/innen des Jahrgangs 11 seit dreizehn Jahren in der Zeit zwischen den Oster- und Sommerferien in ein Land ihrer Wahl in Europa oder darüber hinaus.

Sie verbringen dort eine dreimonatige Lebens- und Lernzeit – meistens in einer ihnen bis dahin eher fremden Umgebung und Kultur – und engagieren sich in dieser Zeit in einem sozialen, kulturellen, ökologischen oder vergleichbaren Projekt, bei dem sie bestenfalls auch versorgt und untergebracht werden.

Manche finden auch bei Verwandten, Freunden der Eltern oder anderen Bekannten ein Quartier.

- Hannah hat in Portugal mit Pferden gearbeitet.
- Lina hat auf einer Farm in Wales gearbeitet. Dort gab es in einer Scheune immer wieder Konzerte und private Feiern.
- Hulda engagierte sich an einer Reformschule in den Niederlanden.
- Timo war in der Kriegsgräberfürsorge in Frankreich tätig.
- Leo unterrichtete Kinder auf einer Missionsstation in Tansania.
- …

Für Geflüchtete und Jugendliche, die aus gesundheitlichen oder anderen Gründen nicht zu so einem AiA-Aufenthalt in der Lage sind, wird gemeinsam eine Alternative gesucht, wie diese Zeit individuell sinnvoll genutzt werden kann. Sie können ein Praktikum absolvieren, intensiv an ihren Sprachkenntnissen arbeiten oder haben im Fall einer Erkrankung einfach Zeit für einen stationären Aufenthalt.

Die häufig nicht einfache Suche nach einem Ziel ist ein Teil des außergewöhnlichen Schulprojekts, in dem die Schüler/innen sich zunächst klar machen müssen, worauf sie am liebsten ihren Erfahrungs-Schwerpunkt legen möchten und in welchem Land.

Da fast alle zu dem Zeitpunkt des Projekts noch nicht volljährig sind, werden etliche Anfragen erst einmal abgelehnt. Manchmal hilft eine überzeugende Darstellung der persönlichen Kompetenzen oder es ergeben sich Hinweise auf ähnliche Projekte.

Auch den Reiseweg müssen sie selbst recherchieren, er soll möglichst ökologisch unter Verzicht auf Flugreisen erfolgen. Die Jugendlichen können allein, zu zweit oder maximal zu dritt in ein Projekt aufbrechen. Sie dürfen, wenn ein dreimonatiger Aufenthalt dort nicht möglich ist, auch zwei Ziele miteinander kombinieren.

Portale, bei denen man sich privat anmelden kann, können eine Hilfe sein:
www.helpx.net,
www.wwoof.net,
www.workaway.info,
www.oekojobs.de,
www.voluntouring.org,
www.eurotopia.de

Mitschüler/innen der Jahrgänge 12/13 berichten den jüngeren Schüler/innen von Erfahrungen, die sie in den vergangenen Jahren gemacht haben, ermutigen und geben oft wichtige Impulse.

Drei ausgebildete AiA-Koordinator/innen aus dem Lehrerkollegium und rund 20 ehrenamtliche Elterncoaches beraten bei der Zielauswahl und genehmigen am Ende die Reisen, die mittels vorgefertigter Formulare in der Schul-Lernplattform „Itslearning“ bis Mitte Februar eines Jahres beantragt werden müssen. In Zweifelsfällen entscheidet ein extra gebildeter „AiA-Ausschuss“ der Schule, der regelmäßig unter Vorsitz der Schulleiterin tagt. Über Detailfragen und aktuelle Neuerungen wird im Online-Forum der Schule berichtet, dort können von Eltern und Schüler/innen auch Fragen notiert werden.

In verschiedenen Workshops, die zum Teil auch von externen Expert/innen geleitet werden, gibt es umfangreiche Vorbereitungen, in denen Aspekte der kulturellen Sensibilität ebenso thematisiert werden wie Fragen des Kinder- und Jugendschutzes, das Beachten landesüblicher Vorschriften sowie das Verhalten in Krisensituationen.

Die Jugendlichen müssen in der Regel nur die Reise dorthin bezahlen. Sie arbeiten vor Ort werktäglich vier bis sechs Stunden mit. In der Landwirtschaft und auch anderen Projekten kann es gegebenenfalls an einzelnen Tagen auch länger sein. Es ist wichtig, vorher klare Absprachen über die Einsatzzeiten mit den Projektverantwortlichen zu treffen, da die Erwartungen zum Teil sehr weit auseinanderliegen können.

Um ihre Reisekosten aufzubringen, organisieren sich die Jugendlichen unter Umständen auch eigene Crowdfunding-Methoden im Freundes- und Verwandtenkreis. In Einzelfällen ist eine Unterstützung aus dem Fonds des Elternfördervereins möglich.

Für die Zeit des AiA ist das Schulgeld reduziert. Es besteht kein Versicherungsschutz über die Schule. Eine private Auslandskrankenversicherung ist nachzuweisen. Eine private Unfallversicherung ist optional, aber in Einzelfällen durchaus sinnvoll.

Sollte es in der Einsatzstelle, der Unterkunft oder in einem anderen Umfeld zu Schwierigkeiten kommen, müssen die Schüler/innen direkt mit der Schule Kontakt aufnehmen. Hierzu bekommen sie vor der Abreise genaue Ansprechpartner/innen. Sollten die Jugendlichen überlegen, ein Projekt abzubrechen, nehmen sie Kontakt mit den AiA-Koordinator/innen, dem AiA-Coach oder der Schulleitung auf. Es wird dann gemeinsam das weitere Vorgehen abgestimmt. Die Schule muss unbedingt über den Verbleib der Schüler/innen informiert sein.

Alle gemachten Erfahrungen werden im Anschluss an den Auslandsaufenthalt im Rahmen von verpflichtenden Reflexionstagen an der Schule gemeinsam aufgearbeitet.

Danach werden die Projekte im Rahmen des Sommerfests ausgestellt, so dass auch Freunde und Eltern Anteil nehmen und jüngere Schüler/innen späterer AiA-Jahrgänge davon profitieren können.

Die Jugendlichen erhalten vor der Abreise dazu kleine Aufgaben, beispielsweise:

- Bringe einen Gegenstand, der dich an das Projekt erinnert, mit.
- Notiere einen typischen Tagesablauf.
- Führe ein Gespräch mit einem Menschen vor Ort und dokumentiere es.
- Mache einige Aufnahmen (Foto, Video, …).
- Bringe einen für dich typischen Song aus der AiA-Zeit mit.

Neben den für die Persönlichkeitsentwicklung gemachten Erfahrungen und erworbenen Sprachkompetenzen (zumeist in der englischen Sprache) ergeben sich in der Qualifikationsphase (Jahrgänge 12/13) vielfältige inhaltliche Bezüge, in denen die Jugendlichen ihre persönlich gemachten Erfahrungen einbringen können. Jede/r hat für einige Zeit im Ausland gelebt. Politische Systeme sind ebenso wie ökologische Bedingungen oder kulturelle und religiöse Rahmenbedingungen nicht nur theoretisches Wissen, sondern werden immer wieder aus verschiedenen Perspektiven eingebracht, so dass eine weltoffene, fragende Neugier durch die Schüler/innen selbst gefördert wird.

Das Projekt wird fortlaufend evaluiert und weiterentwickelt. Wir sind in diesem Zusammenhang auch am Austausch mit anderen Schulen interessiert.

Für eine einzelne Schülerin könnte der Rückblick wie folgt aussehen:

Maya fand das Konzept, für wenige Wochen ganz raus aus der Schule und rein in die Welt zu gehen, sehr ansprechend. Dafür musste sie selbst auf die Suche nach einem Platz gehen, den sie schließlich bei einem Biohof im Baskenland fand. Die Suche war gar nicht so einfach: viele Absagen, viel Planung, Züge, Nachtbus, Umstiege. Vor Ort erwarteten sie harte Arbeit, Tiere, Gemüse und das alltägliche Leben einer Familie, die sie aufnahm.

Es gab Herausforderungen: Heimweh, Sprachbarrieren, Missverständnisse bei der Arbeit. Aber sie hat gelernt, sich zu organisieren, sich durchzusetzen und kleine Erfolge zu feiern – das erste selbst gefütterte Zicklein, der erste geerntete Mangold. Am Ende brachte sie Fotos, ein Interview und ein Stück baskische Musik zurück, mit denen sie ihre Erfahrungen reflektieren und weitergeben konnte. AiA hat ihr gezeigt, wie viel sie selbst gestalten kann und wie bereichernd es ist, Neues auszuprobieren.

Aus der Fülle der über die Jahre entwickelten Dokumente, die wir zur Vorbereitung nutzen, sei hier ein Auszug aus dem Leitfaden für Elterncoaches genannt:

Was passiert beim 1. Coaching? Kennenlern- und Planungsphase

1. Beziehungsaufbau: Klären, wie die Kommunikation am besten ist
2. Träumen: Wenn du dir auswählen könntest, was würdest du am liebsten tun etc …?
3. Wo kriege ich Ideen her, wenn ich keine habe?
   ▸ Film/Auswertung aus dem letzten Jahr
4. Entwicklung von konkreten Vorstellungen / Grundlagen dafür können sein: Vorwissen und Vorerfahrungen, Interessen, Praktika, Hobbies: Sport, Musik, …
5. Wie kann man suchen? Herangehensweise an die Suche:
   – Unterkunft vorhanden: durch persönliche familiäre Kontakte
   – Unterkunft in der Einsatzstelle z. B. Bauernhöfe, in der Familie, der Gemeinde ▸ hilfreiche Portale ▸ Welche Portale empfehlen wir?
   – Einsatzstelle/Projekt ohne Unterkunft ▸ Unterkunft muss gesucht werden (oft am schwierigsten und teuersten) ▸ Portale als Ideengeber: zum nächsten Mal 10 aussuchen, die euch gefallen könnten
6. Was könnte dich hindern? ▸ Ängste, schlechte Erfahrungen reflektieren
7. Allein oder zu zweit oder Gruppe?
8. Rahmen klären: Logbuch lesen, Zeitstrahl, Fragen der Kids klären, die Regeln der Schule
9. Nächstes Treffen klären ▸ vielleicht ins Logbuch schreiben ▸ es gibt da eine Dokumentationsseite, in die ihr Vereinbarungen schreiben könnt
10. Aufgaben/Vereinbarungen zum nächsten Mal ganz klar gemeinsam formulieren, evtl. aufschreiben
11. Dokumentation: eigene Aufzeichnungen, Itslearning chats mit den Kids, und die Ausgangsliste Coachzuteilung (Exceltabelle ▸ dort gibt es Spalten für das Wunschland und Anwesenheiten)

Dr. Uli Marienfeld
Evangelische Schule Berlin Zentrum
https://www.ev-schule-zentrum.de
u.marienfeld@ev-schule-zentrum.de